

Obermenzinger Hefte



Dezember 2021

Halbjahresschrift des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg



› **taxmünchen**

Die Genossenschaft. Seit 1917.



**APPETIT
AUF MEHR?**

Telefon: (089) 21 61 0 oder bequem per App!

DAS BESTE KOMMT NOCH. IHR TAXI IN MÜNCHEN!

Unser Taxiservice: Rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr

- Firmen- und Geschäftskundenberatung
- Einzel- und Gruppenfahrten, Krankenfahrten, Besorgungen, Boten- und Kurierfahrten, Starthilfen, Schülerfahrten, Lotsenfahrten und Serienfahrten
- Firmen- und Großkunden bieten wir umfassenden Service und Monatsrechnung
- Auf Wunsch bieten wir Ihnen den Anschluss an unser automatisches Bestellsystem

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6
81369 München
Telefon Taxizentrale: (089) 21 61 0
www.taxi-muenchen.de





Halbjahresschrift des Vereins
der Freunde Schloss Blutenburg

Obermenzinger Hefte

Dezember 2021

2/XXXXVII

Herausgeber:

Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V.
(BBV)

Inhalt:

Schloss und Gut Freiham	4-9
Starke Frauen in Schloss Blutenburg - Teil III	10-12
Nachspann zum Film über den KZ- Todesmarsch	13-14
Ringens um Münchens höchste Hochhäuser dauert an	17-20
Termine	11-16
Die Internationale Jugendbibliothek erwirbt 15 Originalillustrationen von Walter Trier	21
Menzing - Von der Gartenstadt zur Bauträgerstadt - Teil II	22-24
München und der Plastik-Müll - Teil II	25-29
Zäsur beim Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V.	30

Obermenzinger Hefte, gegründet 1968

Seit 1979 Organ des BBV

Schloss Blutenburg, 81247 München

Telefon (089) 811 31 32, info@blutenburgverein.de

www.blutenburgverein.de

Spenden- und Beitragskonto, Stadtparkasse München

IBAN: DE85 7015 0000 0051 1033 80

BIC: SSKMDEMM

Redaktion: Andreas Ellmaier, Johannes Wimmer

(Anschrift siehe Verein) und Norbert Gerstlacher

DTP/Produktion: artsnaect – Gestaltung aus Leidenschaft

Norbert Gerstlacher • www.artsnaect.de

ISBN-Nr. 1611-7204

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5/2015

Titelbild: Zum Kulturellen Freundschaftsfest Bayern & Pfalz
erstrahlte die Blutenburger Schlosslinde - nach langem
Bemühen jetzt endlich zum Naturdenkmal erklärt - in betören-
dem Rot und verwandelte den Schlosshof zeitweise in eine
regelrechte Open-Air-Disco.

Liebe Mitglieder,

und jetzt auch noch Omikron... Vor genau
einem Jahr tröstete uns noch die Hoffnung über
den Corona-Frust, dass Impfungen aus dem
Teufelskreis immer neuer Lockdowns befreien
können. Doch jetzt steuern wir wohl wieder auf
Schließungen und Stillstand zu, auch für
Geimpfte.

Unsere beliebte Blutenburger Weihnacht muss-
te jedenfalls auch diesmal ausfallen, wiewohl
alles dafür schon perfekt vorbereitet war. Einzig
den Christbaum, heuer einen besonders großen,
durfte uns die Freiwillige Feuerwehr als ein
Zeichen der Hoffnung und Zuversicht zu Beginn
der Adventszeit aufstellen. Gerade, weil wir auch
dieses Weihnachten nicht unbeschwert feiern
können, kommt es besonders darauf an, wie wir
diese Zeit bewusst gestalten. Wir im BBV jeden-
falls wünschen Ihnen Zeit zur Ruhe zu kommen
und Kraft für Neues zu tanken!

Dass Nähe und Abstandhalten sich nicht aus-
schließen müssen, haben wir an den Kultur-
Weintagen im Schlosshof mit Jung und Alt, aber
auch mit der Festlichen Matinee erfolgreich
bewiesen. Die viele Vorbereitung dazu hatte sich
damit gelohnt und manch` Mühe ward` schnell
vergessen, weshalb wir uns für Ihre große Treue
und Ihre trotz Pandemie ungebrochene Spenden-
bereitschaft aufrichtig bedanken.

Denn unsere Aktivitäten im BBV und die
Ideen für Schloss Blutenburg gehen ja weiter. So
stehen jetzt die Restauration der wertvollen
Fenster in der Schlosskapelle an, für die die
Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung auch
unsere Hilfe braucht. Und am **6. März** laden wir
Sie zum Festlichen Fischessen ein, zu dem Sie
sich rasch mit beiliegender Anmeldung Ihre
Plätze sichern sollten. Denn diesmal spricht
Staatsminister Klaus Holetschek zum Thema
„Bayern’s Gesundheits- und Pflegepolitik nach
Corona“. Lassen Sie uns gemeinsam die
Pandemie-Müdigkeit überwinden und in ein
neues und vor allem gesundes Jahr 2022 starten.

Ihr

Andreas Ellmaier

Schloss und Gut Freiham – Neuer Dreiklang nach Dornröschenschlaf



Gut Freiham - Schloss mit Tor

Ganz Freiham ist eine Baustelle. So hätte man die letzten Jahre gut den Zustand des Gutes Freiham beschreiben können. Aber inzwischen kann man Schritt für Schritt verfolgen, wie ein Gebäude nach dem anderen von seinen Gerüsten befreit wird und der jeweiligen Nutzung übergeben wird. Im und am Gut Freiham wird seit etlichen Jahren gebaut. Von einem Schmuckstück oder gar einem Juwel ist noch nicht viel zu erkennen. Gut Ding will halt Weile haben. Und mit dieser vorbildlichen Einstellung geht die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung als Eigentümer von Freiham zu Werke. Nun zeichnet sich aber ab, dass das Warten zu Ende geht. Gut Freiham ist kurz davor aus seinem Dornröschenschlaf zu erwachen. Startpunkt wird kommendes Jahr die Eröffnung des generalüberholten Wirtshauses sein. Damit

wird für eine breitere Masse das Gut wieder Ziel für Radelausflüge, Feste und Geselligkeit werden. Auch wenn es noch einige Jahre dauern wird, bis Freiham in Gänze saniert ist, so ist die Wiedereröffnung der Wirtschaft doch ein Meilenstein in der Geschichte Freiham's.

Wir blicken zurück:

Erstmals wurde das Gut Freiham 1136 als Besitz des Benediktinerklosters Polling urkundlich in einem Privileg von Papst Innozenz II erwähnt. Es wechselte mehrmals seine Besitzer, bis es 1785 der Hauptsitz der Familie von Yrsch wird, deren Gräber noch heute auf dem Friedhof zu finden sind. 1887 geht mit dem Erwerb durch den Stahlindustriellen und Eisenbahnbauer Hugo von Maffei, das Gut in dessen Familie über. Phasenweise avanciert es zu einem landwirtschaftlichen Musterbetrieb. Zum Beispiel kommt hier einer der ersten Traktoren in Bayern zum Einsatz. Letztendlich befindet sich das Gut jedoch zu nahe an der wachsenden Großstadt München. 1942 wird Aubing, zudem das Gut Freiham damals wie heute gehört, nach München zwangseingemeindet. Ende der 60-iger Jahre kauft der Zweckverband Freiham die landwirtschaftlichen Flächen auf, um sie langfristig für Wohnungsbau zu nutzen. Die Maffeis sind fortan nurmehr Pächter der landwirtschaftlichen Flächen, lediglich das Gut mit Schloss gehört ihnen direkt. Was dann folgt, bietet Stoff für einen Kriminalroman, der noch auf eine eigene Erzählung wartet.

Ein krimineller Immobilienspekulant

bekommt das Gut in seine Hände. Das Schloss kauft der texanische Milliardär Rex Maughan, der eine Sammlerleidenschaft für europäische Schlösser hat und dort die deutsche Vertriebszentrale seines Kosmetik- und Ayurveda-Unternehmens einrichtet. Es bildet sich eine Phalanx gegen den Immobilienspekulanten, der schließlich verurteilt wird und im Gefängnis landet. Lokale Aubinger Bürger und Menschen, die einen persönlichen Bezug zu Freiham haben, schließen sich im Verein Freunde Freiham zusammen und leisten Ihren Beitrag, um den Kriminellen niederzuringen. Schließlich erscheinen die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung und Augustiner als weißer Ritter und wenden alles zum Guten. 2021 verkauft Rex Maughan schließlich das Schloss an die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung kurz bevor er an Corona stirbt, da seine Erben nicht die gleiche Leidenschaft für europäische Schlösser mit ihm teilen.

Das Jahr 2021 ist eine Zäsur für das Gut Freiham. Seit diesem Jahr hat das Gut wieder einen einzigen Alleineigentümer: die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung. Die Augustiner Brauerei, die mehrheitlich der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung gehört, ist der Hauptnutzer. Der Verein Freunde Freiham hatte sich den Erhalt und die Rettung vor



Baustelle Herrenhaus



Baustelle Brennerei

Ihr Garten in besten Händen



seit 1994

Peter Wäsler
Gartengestaltung

- Gartenpflege • Pflanzarbeiten
- Neu- und Umgestaltung
- Baumpflege und Baumfällung
- Steinarbeiten und vieles mehr

Breiter Weg 15 • 81247 München (Obermenzing)
 Tel: 089 8115502 • Fax: 089 8117312 • peter.waesler@web.de

einem Immobilienspekulanten zum Ziel gesetzt. Das nun eingetretene Ergebnis geht über diese Zielsetzung weit hinaus. „Wenn wir ehrlich sind, so hätten wir bei der Gründung des Vereins 2011 es uns wirklich nicht zu träumen getraut, dass eine solche Ideallösung zustande kommen könnte.“, konstatieren unisono alle Vereinsmitglieder.

Doch wie geht es nun nach so einem Happy-End nun weiter? Was wird uns erwarten, wenn das Gut Freiham aus seinem baubedingten Dornröschenschlaf erwacht?

Es ist Zeit für einen Ausblick: Zwei wesentliche Elemente werden sich zum Gut Freiham hinzugesellen und eine höchst spannende Mischung erzeugen. Die Augustinerbrauerei wird den Faktor Bierkultur beitragen. Die Baumaßnahmen im gegenwärtig größten Neubaugebiet der Landeshauptstadt München wird eine Vielzahl an Menschen beisteuern, die Freiham nicht nur als Ausflugsziel ansehen werden, sondern als Teil ihrer neuen Heimat.

Betrachten wir diesen Dreiklang der Bestandteile näher:

- 1) Menschen eines neuen Stadtviertels
- 2) Gelebte Bierkultur der Augustinerbrauerei
- 3) Historie und Bausubstanz von Gut Freiham

1) Das neue Stadtviertel Freiham

Zunächst geht man von einer Einwohnerzahl

für das Neubaugebiet Freiham von 20.000 aus. Diese Zahl wurde inzwischen nach oben korrigiert. Die Geschossanzahl der Neubauten wurde erhöht, um den enormen Bevölkerungsdruck auf München gerecht zu werden. Heute rechnet man mit 25.000 neuen Bürgern. Der Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied, zu dem Freiham gehört, wird im Jahr 2040 voraussichtlich 90.000 Einwohner zählen. Damit wäre dieser Stadtteil Münchens für sich allein genommen schon unter den zehn größten Städten Bayerns und deutlich größer als Bamberg, Bayreuth oder Landshut. Freiham mit 25.000 Einwohnern entspricht ziemlich genau der Stadtgröße von Lindau am Bodensee. Wobei die Bebauungsdichte in Freiham erheblich höher ist als in Lindau. Freiham umfasst eine Fläche von ca. 3,5 km². Die Stadt Lindau hat 33,2 km².

Diese neue Trabantenstadt Freiham wird über kein gewachsenes Zentrum verfügen, wie es bei den Nachbarstadtteilen Obermenzing, Pasing oder Aubing der Fall ist. Auch wird es kein geplantes neues Zentrum geben, wenn man von vereinzelt städtebaulichen Akzenten absieht. Der Stadtteil Freiham wird einen kulturellen Kristallisationspunkt ganz besonderer Art besitzen: Ein ehemaliges landwirtschaftliches Gut mit einer Geschichte, die älter ist als die der Stadt München selbst.

Bücher



Verlag Ökologie & Pädagogik München
Werner Reuter • Postfach 86 06 68
81633 München • Fax 089 / 470 93 21
email: wreuter@t-online.de
www.verlag-oekopaed.de



2) Gelebte Bierkultur der Augustinerbrauerei

Die Augustinerbrauerei ist der neue Hauptnutzer des Gutes Freiham. Neben der Gastwirtschaft mit Biergarten wird in Freiham sich fast alles ums Bier drehen. Der Trend, dass Münchner Brauereien an den Stadtrand wandern, ist dabei nicht neu. Das Münchner Hofbräu verlagerte 1988 seine Braustätte nach Riem. Erst 2015 wurde der Braubetrieb der Paulaner-Gruppe nach Langwied verlagert. Zwar wird Augustiner in Freiham kein Bier brauen, jedoch ist mit dem Lager für Gerste ein wesentlicher Bestandteil der Bierproduktion in Freiham angesiedelt. Genauso ist die Herstellung von Holzfässern ein Teil der bayerischen Bierkultur genauso wie die Stallungen der Rösser, die die Festwagen für das Oktoberfest ziehen. Augustiner zelebriert und inszeniert Bier. Die Tradition des Bierbrauens wird erlebbar gemacht. Hierin unterscheidet sich Augustiner deutlich von anderen Brauereien. Augustiner ist die einzige Münchner Brauerei neben dem staatlichen Münchner Hofbräu, die nicht zu einer großen internationalen Brauereigruppe gehört, sondern seine Eigenständigkeit bewahren konnte. Auch wird bei Augustiner kein Geld für klassische Medienwerbung ausgegeben, sondern dass damit ersparte Geld in gelebte Bierkultur mit einer teuren und aufwendigen Holzfass-logistik, der Auswahl der richtigen Wirtsleute und einer qualitativen Ausstattung der Gaststätten gelegt. Man ist geneigt zu konstatieren, dass bei Augustiner mehr Wert auf das „Sein“ gelegt wird als auf den „Schein“. Während die Braustätte der Augustinerbrauerei in der Landsberger Straße für Besucher wenig einladend ist und nur die Bräustuben Gemütlichkeit verspricht, wird



Gerstelager

Freiham eine ganz andere Nummer des Biererlebnisses werden. Und dieser Akzent ist überfällig!

Der Stadt München geht es viel zu gut, als dass sie sich darüber Gedanken machen müsste, wie sie Besucher und Touristen anlocken könnte. Anders ist es nämlich nicht zu erklären, dass die einzige Stadt der Welt, die zu Recht den Titel einer „Welthauptstadt des Bieres“ beanspruchen könnte, das Thema Bier so wenig und so unsystematisch bespielt. Mit dem weltweit größten und einzigartigen Oktoberfest trägt München jedes Jahr das größte Bierfest der Welt aus. Mit Weihenstephan liegt die älteste Brauerei der Welt, gegründet 1040, in unmittelbarer regionaler Nähe, genauso wie die Holledau als das größte Hopfenanbaugebiet der Welt. Der Geburtsort des bayerischen Reinheitsgebotes von 1516 aus Ingolstadt ist in einer vergleichbaren räumlichen Nähe. Kein anderer Ort der Welt kann eine ähnliche räumliche Dichte an Bierkultur aufweisen wie München. In München gibt es jedoch seit der Auflösung des deutschen Brauereimuseums, das im Münchner Stadtmuseum untergebracht war,



Heilig Kreuz Kirche

kein Brauereimuseum wie in Kulmbach oder Salzburg. Freiham hat nun das Potenzial diesen bedeutenden Kristallisationsfunktion in Zukunft einzunehmen.

3) Historie und Bausubstanz von Gut Freiham

Das gesamte Gut Freiham steht unter Ensembleschutz. Einzelne Bauwerke prägen Freiham jedoch ganz besonders:

Heilig Kreuz Kirche

Die katholische Gutskirche mit eigenem Friedhof findet erstmals 1315 Erwähnung. Um die Jahrhundertwende des 17./18. Jahrhunderts wurde die gotische Kirche umgebaut und erhält im Inneren ihre heutige Form im Stil des Barocks mit etlichen Rokokoelementen. Die Kirche ist bereits komplett saniert. In Kombination mit der Wirtschaft wird in Zukunft das Heiraten in dörflicher Atmosphäre innerhalb von München und vor allem mit direkter S-Bahn-Anbindung möglich sein und wahrscheinlich auch intensiv genutzt werden.

Schloss Freiham

Seine heutige Form im neugotischen Stil

erhält das Schloss 1865/1866. Der Kern des Schlosses ist dabei älter und geht auf das 17. Jahrhundert zurück. An der südlichen Fassade wurde im Zuge einer aufwendigen Sanierung 2010 ein schlanker, holzverkleideter Anbau angebracht, um den Anforderungen eines modernen Gebäudes gerecht zu werden. Dieser enthält vor allem ein zweites Treppenhaus und sanitäre Einrichtungen. Das Schloss wurde dieses Jahr von der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung gekauft. Die zukünftige Nutzung ist noch nicht abschließend geklärt.

Stallungen

Für einen Gutsbetrieb durften früher natürlich keine Stallungen fehlen. Insgesamt gibt es in Freiham drei ehemalige Stallungsgebäude. Der Pferdestall direkt neben der Kirche ist nach sehr aufwendigen Restaurierungsarbeiten wieder seiner ursprünglichen Bestimmung übergeben worden. Er beherbergt nun die Kaltblüter die, die Festwagen von Augustiner auf dem Oktoberfest ziehen. Der ehemalige Ochsenstall neben der Brennerei und gegenüber dem Pferdestall wurde wohl am aufwendigsten restauriert. Er erhielt ein komplett neues Fundament. Um dies zu realisieren, schwebte das Mauerwerk zwischenzeitlich auf Stahlträgern aufgebockt über dem Boden. Der Kuhstall, der nördlich an das Herrenhaus anschließt wartet noch auf seine Restaurierung.

Spannend wird schließlich, was mit der Brennerei, die es bereits seit 1887 auf dem Gelände gibt, passieren wird. Eine sicherlich interessante Option ist dabei deren Reaktivierung. Wobei mit Sicherheit kein Industrialkohol wie früher dort erzeugt werden wird, sondern edle Spirituosen für einen gestreichten Genuss. Eine Schaubrennerei wäre sicherlich gut besucht.

Der Dreiklang aus dem historischen Gut Freiham, der gelebten Augustiner Bierkultur und der vielen neuen Stadtviertelmenschen verspricht eine ungemein spannende Mischung zu werden.

Bis dahin braucht es jedoch noch etwas Zeit. Und auf dem Weg dorthin werden auch noch einige Herausforderungen zu bewältigen sein. Infrastrukturaufgaben werden ein Teil davon sein. Zum einen wird sich die Frage der Parkmöglichkeiten sowohl für Autos wie für Fahrräder stellen. Auch wird sich die Frage stellen, wie Freiham über einen angemessenen Weg an die S-Bahnstation Freiham angebunden werden wird. Und schließlich wie wird mit der Bahnunterführung an der Bodenseestraße beim Herrschinger Bahngew umgegangen werden, die ein Nadelöhr für alle Bewohner und Besucher Freiham darstellt?

All diese Probleme, Aufgaben und Herausforderungen sind nicht neu und werden auf welche Weise auch immer gelöst werden und es wird gut werden. Denn in der Vergangenheit hat sich bereits so Vieles für „Gut“ Freiham zum Guten gewandt. Und irgendwann in vielleicht zehn Jahren werden sich die neuen Bürger des Stadtviertels Freiham, die Liebhaber bayerischer



Schloss mit Anbau

Fotos: Maximilian Faltthäuser

Bierkultur sowie alle Freunde des historischen Gutes Freiham an dem Leben im neuen Gut Freiham erfreuen. Vielleicht bei einem winterlichen Christkindmarkt, einem sommerlichen Gutsfest mit Tag der offenen Tür oder einem Besuch eines Gottesdienstes in der Gutskirche Heilig-Kreuz. Der Dornröschenschlaf wird ein Ende haben und so richtig ruhig und verschlafen wird Freiham wohl nie mehr werden.

<ul style="list-style-type: none">• Geschirr bis 1000 Personen• Kaffeemaschinen• Blumen- und Tischschmuck• Partyschirme und Biergarnituren• Messe - Service• Festzelt - Bewirtung• Fachpersonal• Zeltverleih• Familienfeiern• Betriebsfeiern• Richtfeste	 <p>Metzgerei <i>Isele</i> Party Service</p>
80999 München • Pasinger Heuweg 77 • Telefon 812 23 77 • Fax 892 96 24	

Starke Frauen in Schloss Blutenburg - Teil III



Susi Roth

Dass wir ein so lebendiges Bild davon haben, wie's zuing im ländlichen Obermenzing, als noch die Wittelsbacher regierten und das Dorf noch nicht zur Großstadt München gehörte, das verdanken wir einer Frau, die im Jahre 1904 in die so genannte gute alte Zeit hineingeboren wurde. **Susi Roth** war die Tochter des letzten Königlich Bayerischen Försters in Obermenzing. Im Forsthaus wurde sie geboren, im Forsthaus verbrachte sie ihre Kindheit und ihre Jugendzeit. Dann studierte sie Gesang und Klavier und wirkte mehrere Jahre im Chor der Bayerischen Staatsoper mit.

1965 wurde ihr schriftstellerisches Talent entdeckt. Susi Roth verfasste Bücher für junge Mädchen: Veronika, ein Prachtmädel (das Prachtmädel ist natürlich auch ein Förstermädel) oder Veronikas glückliche Ferien im Forsthaus. Den Obermenzingern aber wohl am bekanntesten sind ihre Menzinger G'schichten, die 1974 erschie-

nen sind und etwas erweitert dann 1978 noch einmal veröffentlicht wurden als Bayerische Dorfgeschichten. Weil halt viele die ortsbekannte Förster-Susi gebeten hatten, doch ihre und die Erlebnisse der älteren Dorfbewohner aufzuschreiben, hat sie's gemacht und es ist ihr, anschaulich und in den Zitaten dialektdeftig, gelungen. Dem Volk halt aufs Maul g'schaut. So erzählt sie ebenso herzlich wie komisch von der Leni, die mehr war als Dienstmädchen und Haushälterin im Forsthaus, nämlich Magd, und ihrem Missgeschick im Umgang mit drei Burschen, die sie recht burschikos behandelte. Die drei wollten der Mutter von der Susi ihre Aufwartung machen, der bekanntermaßen feschen Förstersfrau. Die Leni, neu im Amt, hat die Jagersleut halt einfach nicht erkannt – es handelte sich um drei Wittelsbacher Prinzen. Mit der Zeit aber gewöhnte sie sich an den Besuch von Kavalieren, wie man damals in der Jägersprache höhergestellte Jagdgäste titulierte.

Eine andere Geschichte schildert, wie die Schwester der Autorin, die Förster-Hanna, bei der Beerdigung der Schopperl Nanny das Grabkreuzl tragen darf und – feierlich rausgeputzt und sich der Ehre bewusst - dem Trauerzug stolz voran geht. Und zwar schnurstracks über ein Brett, das wiederum direkt über einen Misthaufen führt. Stur folgen ihr alle, die Ministranten und die Sargträger, die Füße im Dung, naja und dann alle Trauergäste, die Bäuerinnen die Röcke raffend. Im Herbst, so beschreibt sie im Vorwort wehmütig, fuhren die Chaisen

des Hofes, von Pferden gezogen, durch die prächtige Ahornallee und brachten die hochherrschaftlichen Herren zur Jagd. Die Allee kennen Sie alle – sie heißt heute Verdstraße. Und das Forsthaus steht längst nicht mehr.

Susi Roth war jedoch nicht nur schriftstellerisch aktiv, sondern auch in mehreren Vereinen Obermenzings. So gehörte sie unter anderem zu den dreizehn Gründungsmitgliedern des Vereins der Freunde Schloss Blütenburg e.V. und auch bei der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. machte Susi Roth in wichtiger Funktion mit. Als langjährige Beirätin und zeitweise auch als Schriftführerin. Ob das immer so ganz einfach für sie war in dieser so selbstverständlich männerdominierten Zeit?

Susi Roth starb am 26. Juni 1980 und wurde auf dem Obermenzinger Friedhof an der Bergsonstraße im Familiengrab beerdigt, in dem auch ihre Eltern und ihre Schwester Hanna die letzte Ruhe gefunden haben.

Wissen Sie, wer das erste offizielle Münchner Kindl auf der Wies'n war? Eine starke Frau, wie sich später herausstellen sollte und Sie kennen sie. Sicher. Geboren wurde das Münchner Kindl allerdings im November 1920 in Stuttgart - Elisabeth Kaut, besser bekannt als Ellis, kam aber immerhin schon als Zweijährige mit ihren Eltern nach München. Und etwas Besonderes wollte sie schon als Kind werden. Heilige zum Beispiel. Hat aber nicht so geklappt. Vielseitig jedoch war sie schon früh. So studierte sie nach der Schule und als städtische Kanzleiangestellte arbeitend zwei Jahre Schauspiel und 1940 bis 1944 an der Münchner Akademie auch noch Bildhauerei. Da war sie schon die Frau des



Ellis Kaut

Foto: picture-alliance/dpa

Schriftstellers und Redakteurs Kurt Preis, den sie mit 19 Jahren, zu Kriegsbeginn, geheiratet hatte. Die Ehe schied nach 52 Jahren erst der Tod des geliebten Mannes. Nach dem Krieg verdiente **Ellis Kaut** ihr Geld als Bildhauerin, fing aber schon an kleine Geschichten zu schreiben. Ihr Mann hatte sie dazu ermutigt. Wegweisend wurde die Begegnung mit einem anderen Mann. Mit Kurt Wilhelm, dem Chef der Abteilung Unterhaltung beim Bayerischen Rundfunk. Da hatte sie schon Sprechrollen, betreute dann aber beim Bayerischen Rundfunk Hörspiele, Unterhaltungs- und Kinderfunksendungen, vor allem schrieb sie dazu auch Manuskripte, unter anderem ab 1955 und bis 1962 im zweiwöchentlichen Rhythmus, 120 in Folge, die Geschichten vom Kater Musch, einer sprechenden Katze, die sich aber nur mit einem einzigen unterhielt, dem alleinstehenden Schriftsteller Tonerl. Als die beliebte Sendung auslief, musste dringend Ersatz her.

1962 wurde das entscheidende Jahr für den weiteren Verlauf im Leben dieser so vielseitigen Frau. Da nämlich erblickte der Pumuckl das Licht der Welt, aus der er nicht mehr zu vertreiben war. „Du bist ein rechter Pumuckl,“ hatte ihr Mann sie in einem Winterurlaub titulierte, als sie ihn von Kopf

bis Kragen mit pulvrigen Schnee einstäubte. Erst irrlichterte der Kobold mit dem roten Haar in 90 Hörspielfolgen im Bayerischen Rundfunk herum, es entstanden Bücher um den umtriebigen, neugierigen, immer zu Überraschungen aufgelegten Klabautermann, es folgten Schallplatten, Kassetten, CDs. Ab 1982 begannen 52 Fernsehfolgen über den Knirps mit der unverkennbar quäkig-nölgigen Piepsstimme des Schauspielers Hans Clarin, der schon im Hörspiel den Kobold gegeben hatte.

Seine Schöpferin beschäftigte sich allerdings längst schon mit anderem. So widmete sich Ellis Kaut, die Frau mit der schier unerschöpflichen Energie, immer auch noch der Malerei und sie entdeckte die Fotografie für sich, absolvierte einen Fotokurs, trat einem Fotoclub bei und machte obendrein auch noch eine Fotolehre, hatte ihr eigenes Fotolabor. Ihre Bildbände zum Beispiel zeigen Nymphenburg oder Tore, Treppen, Türme in München, die Texte dazu stammen allerdings nicht von ihr, sondern von ihrem Mann. Im Gegensatz zum Malen oder Fotografieren sei das Schreiben für sie stets harte Arbeit gewesen, hat sie einmal gesagt. Eine harte Arbeit, die sich aber gelohnt hat: Die Pumuckl-Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt - ins Dänische oder Georgische, ins Japanische, Niederländische, Portugiesische, Spanische. Die Fernsehserie über den Kultkobold lief in 28 Ländern, selbst in Brasilien und China kennt man ihn.

Aber er hat nicht nur lustigen Schabernack getrieben, er hat auch Zwist gesät. Denn nicht nur Ellis Kaut auch die Zeichnerin und Malerin Barbara von Johnson, die mit 21 Jahren den Wettbewerb für die Illustration des Pumuckl gewonnen hatte, ist wie

Münchens Oberlandesgericht schließlich klärte, Urheberin des Kleinen, sie hat ihm Schopf, Bauch und übergroße Hände mit auf die Welt gegeben. Nach vielen Jahren, zu Pumuckls 50. Geburtstag erst, haben sich die da schon nicht mehr ganz jungen Pumucklmütter wieder versöhnt.

Ellis Kaut, seit 1991 verwitwet, lebte zuletzt hier in Obermenzing, längst bedacht mit zahlreichen Preisen von der Medaille „München leuchtet“, über den Bayerischen Poentaler bis hin zum Bayerischen Verdienstorden und dem Bundesverdienstkreuz. 1991 gründete sie die Ellis Kaut Stiftung zur Förderung des Lesens und der Kinderliteratur, die sie später bei der Stiftung Internationale Jugendbibliothek (Schoss Blutenburg) ansiedelte. Nach langer Krankheit starb sie am 24. September 2015 fast 95jährig und wurde neben ihrem Mann auf dem Friedhof Obermenzing an der Bergsonstraße begraben.

Ellis Kaut bleibt unvergessen, im Jahr 2018 wurde im Neubaugebiet Freiham die Ellis-Kaut-Straße nach ihr benannt, die Ellis-Kaut-Schule ist eine private Fachoberschule. Ihr Pumuckl aber bleibt unsterblich. Mittlerweile sind alle 52 Episoden aufwendig restauriert und so geistert der vorlaute Rotschopf, der auch ein eigenes Musical hat, immer mal wieder über die Bildschirme.

Ein bisschen traurig war Ellis Kaut dann schon, dass sie immer nur auf den Pumuckl reduziert wurde, „Ja Himmel, ich habe doch auch noch etwas anderes getan!“. In der Tat. Wer jetzt neugierig geworden ist - „*Nur ich sag ich zu mir – Mein Leben mit und ohne Pumuckl*“ heißt ihre 2009 im Verlag Langen-Müller erschienene Autobiographie.

Nachspann zum Film über den KZ-Todesmarsch

Als ich im April die Kurzfassung des Films von Max Kronawitter „Als das Grauen vor die Haustür kam – Der Todesmarsch“ sah, kam mir gleich die Idee, ihn bei uns in Obermenzing in Schloss Blutenburg zu zeigen. Vor dem Schloss zeugt ja das Todesmarsch-Mahnmal eindrücklich von diesem schrecklichen Ereignis. Dankenswerterweise hat der Regisseur gleich zugesagt und wir konnten die Freunde von Schloss Blutenburg e.V. (BBV) als Kooperationspartner des Kulturforums München-West für eine gemeinsame Filmpräsentation gewinnen. Kronawitter beschreibt sein Werk: „Die Evakuierung des KZ Dachau markiert das Finale der NS-Diktatur. Über 10 000 Häftlinge wurde auf einen Marsch Richtung Alpen getrieben. Bewacht von Bluthunden und SS-Einheiten begann ein letzter, verzweifelter Überlebenskampf. Wer erschöpft zusammenbrach, wurden an Ort und Stelle erschossen. Die Haupttroute führte über das Würmtal nach Starnberg, über Wolfratshausen nach Tölz und dann Richtung Tegernsee, wo Amerikaner den



Max Kronawitter

Elendszug befreien. Der Dokumentarfilm lässt nicht nur einstige Häftlinge zu Wort kommen. Zeitzeugen beschreiben, wie die Bevölkerung auf diesen „Geisterzug“ ausgemergelter Gestalten reagierte. Der Film erzählt von anrührenden Hilfestellungen, aber auch von lebensgefährlichen Einzelaktionen, um „KZler“ zu retten“. Der Filmemacher will damit „ein kleines Denkmal setzen“, den wenigen Anwohner, die halfen, und jenen, die dafür sorgen, dass die Erinnerung wach bleibt. Der Film hat drei Ebenen: Zum einen geht es um den Verlauf des Todesmarschs und die Menschen, die dabei waren. Die zweite Frage war: Wie hat die Bevölkerung das



**UROLOGIE
OBERMENZING**

Dr. med. Michael Fendt
Facharzt für Urologie
Verdisträße 74 // 81247 München
Telefon 089 - 89 55 99 00
info@urologie-obermenzing.de
www.urologie-obermenzing.de



Fotos: Ikarus-Film

erlebt? Und die dritte: Wer waren die Leute, die dazu beigetragen haben, dass wir uns heute überhaupt noch an den Todesmarsch erinnern? Warum reden wir heute noch davon? Kronawitter, der selbst in Eurasburg wohnt, berichtet über die Entstehung seines Dokumentarfilmes.

„Die Langversion hat mich noch mehr gepackt, bewegt und erschüttert, so wie mir ging es auch den Zuschauerinnen und Zuschauer. Manche erinnern sich noch an den Zug, das Klappern der Holzschuhe, den grauenvollen Anblick der Vorüber-

ziehenden. Und Andreas Ellmaier vom Mitveranstalter BBV ergänzt: „Ganz bewusst haben wir uns für das heutige Datum für diese Filmdokumentation entschieden, die einem furchtbar unter die Haut geht. Denn der 9. November erinnert an etliche, sehr unterschiedliche Ereignisse in der jüngeren Geschichte unseres Landes. Jedes einzelne von ihnen ist aber nach wie vor identitätsbestimmend für das heutige Deutschland. Der Hitlerputsch von 1923 und die Pogrome von 1938 stehen dafür, dass es im Lande Goethes keine Begrenzung des Bösen gab und dass es kein Ende dieser Verantwortung geben kann. Der Sturz der Monarchie 1918 und der Mauerfall 1989 wiederum zeigen Gesichter eines ganz anderen Deutschlands, einer Republik der Hoffnungen, der Demokratie und der Freiheit. Der 9. November sollte „ein Tag des Nachdenkens über unser Land“ sein, darin ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wahrlich zuzustimmen, weshalb ich anregen und uns alle auffordern will, auch nächstes Jahr wieder mit einer besonderen Veranstaltung hier im Jella-Lepmann-Saal über dieses deutsche Schicksalsdatum gemeinsam nachzudenken!“ Dieser Anregung und Aufforderung kommen wir gerne nach! Auch der Bitte um Wiederholung des Films, er wird am **25. April 2022** nochmals gezeigt.

Am 27. Januar wird wieder der Gedenakt zum Internationalen Holocausttag am Gebeugten leeren Stuhl stattfinden, um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche Leiden Christi. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Ringens um Münchens höchste Hochhäuser dauert an



Geplante Hochhäuser, zweiter Entwurf.
Bild: Herzog/de Meuron/LHM

Zugegebenermaßen – das Titelbild unserer „Obermenzinger Hefte“ vom Dezember 2020 war etwas überzeichnet - die geplanten 155 Meter hohen Hochhäuser an der Neuhauser Paketposthalle werden voraussichtlich von unserem Schloss Blütenburg aus nicht zu sehen sein. Das hat eine Ballon-Simulation am 30. September ergeben, bei der ein Ballon jeweils die südliche Ecke der beiden Hochhäuser

markieren sollte (siehe Bildmontage auf Seite 16). Wie der Autor an diesen Tag feststellen konnte, werden die beiden Türme etwa auf Höhe Meyerbeerstrasse im Durchblickpark noch „in voller Schönheit“ zu sehen sein.

Eine sehr viel größere Beeinträchtigung wird es erwartungsgemäß bei Schloss Nymphenburg geben, die in einer Residenzstadt wie München nicht hinnehmbar ist.

Das Gebiet um die Paktposthalle kann und soll bebaut werden, nur eben nicht in dieser massiven Höhe. Es ist gut, dass es Investoren gibt, die Wohnungsbau in einer immer schneller wachsenden Stadt betreiben. Nur geht es bei dieser geplanten Höhenbebauung in dieser Dimension nicht nur um Stadtplanung, sondern immer auch um Zeichen wirtschaftlicher Macht, hier wollen sich Investor Ralf Büschl und das Schweizer Büro Herzog & de Meuron Architekten ein Denkmal setzen, schließlich hätten sie dann das höchste Gebäude einer Weltstadt geplant!

In den letzten Monaten hat sich nun eine

Mit uns kommt Farbe ins Spiel! Und noch viel mehr wenn Sie wollen.

Anstriche in allen Techniken • Lackierungen innen und außen
Tapezieren • Bodenlegearbeiten • Stukkarbeiten
Kunstharz- und Baumwollputze • Parkettversiegelung
Fassaden • Schimmelentfernung

R. Heckler GmbH

Pippinger Str. 49 • 81245 München

Büro: 089 837354 • Werkstatt: 089 92635380

info@Malermeister-Heckler.de

www.Malermeister-Heckler.de



Richard Heckler
Malermeister
INNUNGSFACHBETRIEB



Ballon-Simulation beim Schlossrundell

Foto: Michael Nagy/LHM

hitzige Diskussion für und wider der Hochhäuser entwickelt.

Das Architekturbüro hat mittlerweile eine zweite veränderte Planung vorgelegt: Die gesamte Fassade wurde verändert und je ein Schrägaufzug soll an die Türme angebracht werden. Die ursprüngliche Krümmung eines der geplanten Hochhäuser, angelehnt an das Gewölbedach der Paketposthalle, scheint damit wohl vom Tisch.

Nun wollen die Gegner des Projekts um den CSU-Landtagsabgeordneten Robert Brannekämper und dem ehemaligen SPD-Stadtrat Wolfgang Czisch einen erneuten Bürgerentscheid wie 2004 herbeiführen. Investor Ralf Büsch spricht sich wiederum für ein Ratsbegehren aus, also eine vom Münchner Stadtrat eingeleitete Abstimmung.

In diese Debatte fällt ein sogenanntes Bürgergutachten, in dem 126 zufällig ausgewählte Münchnerinnen und Münchner Ideen zusammenstellen sollen, die sie sich für das besagte Planungsgebiet vorstellen könnten. Hier soll das Gutachten im ersten Quartal nächsten Jahres vorliegen.

Nach der Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg im November 2019 hat sich auch die Bürgerversammlung Obermenzing am 19. Juli 2021 gegen die Hochhäuser ausgesprochen und hat folgenden Antrag des Autors mehrheitlich beschlossen:

1) Genehmigungsfähig ist für geplanten Türme an der Paketposthalle nur eine Höhe, die von Schloss Nymphenburg nicht oder kaum zu sehen ist. Das Ergebnis des Bürgerentscheid ist insofern einzuhalten.

2) Die beiden Sichtachsen Landtag zur Innenstadt und der Durchblick zwischen den Schlössern Nymphenburg und Blumenburg dürfen durch die Höhenentwicklung nicht beeinträchtigt werden.

3) Gibt es aktuell für das Gebiet um die Paketposthalle einen gültigen Bebauungsplan wenn ja, was besagt dieser!

4) Wieso löst der Ankauf des Gebiets um die Paketposthalle eine so massive Mehrung von Baurecht aus?

Eine Antwort der Stadt München ist nicht vor **Mai 2022** zu erwarten, da vorher noch die Bekanntgabe des oben genannten Bürgergutachtens abgewartet werden soll!

Information zum Projekt gibt es unter www.muenchen.de/paketpostareal und wie auch beim letzten Hochhaus-Artikel können Sie uns gerne Ihre Meinung unter info@blutenburgverein.de mitteilen!



VEREIN DER FREUNDE SCHLOSS BLUTENBURG E.V. (BBV)

Schloss Blutenburg

Dezember 2021 – Juni 2022

Bitte beachten Sie! Die Termine des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg e.V. und der Internationalen Jugendbibliothek gelten unter anderem unter Vorbehalt der zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen gesetzlichen Bestimmungen zur Corona-Pandemie.

Bis 8. März
Wehrgang-Galerie

Igor Oleynikov, Komponist der Wunderlichen

Stets präzise beobachtend, mit hinter sinnigem Humor und einem untrüglichen Gespür für die Absurditäten der Welt, schafft der russische Illustrator Igor Oleynikov eine eigene Version von Wirklichkeit. Die Werkschau eröffnet erstmals einen Blick in die fantastischen Bilderwelten des Künstlers und Hans Christian Andersen-Preisträgers von 2018.



Bis 30. April
Schatzkammer

Schurken, Hexen, üble Gestalten. Bösewichte in der internationalen Kinder- und Jugendliteratur

Kein packender Roman, kein spannendes Märchen kommt ohne üble Gegenspieler aus, die die Helden der Geschichten und die Leser das Fürchten lehren. Eine Ausstellung mit Buch-Bösewichtern aus der ganzen Welt und interaktiven Elementen zum Entdecken und Staunen.



22. Januar 19.30 Uhr

Masako Ohta - „Innere Landschaften“, Bach, Schumann, Miyagi, Chopin, Ravel u.a. Weitere Informationen dazu unter www.schlosskonzerte-blutenburg.de



23. Januar 19.30 Uhr

Trio Gemma - Klaviertrios von Haydn, Clara Schumann und Mendelssohn-Bartholdy. Weitere Informationen dazu unter www.schlosskonzerte-blutenburg.de



27. Januar 17.30 Uhr
Leiden Christi

Gedenktag zum Internationalen Holocausttag am Gebeugten Leeren Stuhl



Kurt Müller-Brand

Veranstalter:  Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. (BBV)



Schlosskonzerte Blutenburg e.V. e.V.



Internationale Jugendbibliothek (IJB)

28. Januar 19.30 Uhr **Jazz-Duo Elwood & Reble - „More for two“:** Jazzstandards und Eigenkompositionen. Weitere Informationen dazu unter www.schlosskonzerte-blutenburg.de 

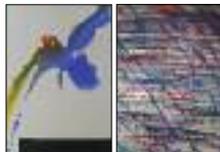
29. Januar 19.30 Uhr **Lieder mit und ohne Worte -** Lieder- und Klavierabend, Mendelssohn-Bartholdy, Mozart, Grieg, Schubert. Weitere Informationen dazu unter www.schlosskonzerte-blutenburg.de 

30. Januar 11 Uhr **Kinderkonzert: Besuch von Holly -** Konzert für Kinder ab 5 Jahren - Musik und Lesung. Weitere Informationen dazu unter www.schlosskonzerte-blutenburg.de 

30. Januar 19.30 Uhr **Duo Rückschloss - „Hommage à Rachmaninov“ -** Werke für Cello und Klavier und für Klavierduo. Weitere Informationen dazu unter www.schlosskonzerte-blutenburg.de 

4. bis 6. Februar
Christa-Spangenberg-Saal
geöffnet von 11 bis 19 Uhr
Vernissage 4. Februar 19 Uhr

1. BBV-Ausstellung „Wiedersehen im Schloss“



Nach zwei Jahren begegnen sich die Textilkünstlerin **Senta Jakob** und die Malerin **Andrea Türk** mit ihren neuen Werken wieder im Schloss Blutenburg. Senta Jakob malt ihre Bilder und Wandobjekte am liebsten auf Seide. Sie setzt dabei Techniken und langjährige Erfahrungen aus anderen künstlerischen Bereichen um. Zudem ist sie freischaffende Künstlerin, anerkannt durch die Akademie der Künste München. **Andrea Türk**, früher selbständige Keramikmeisterin spielt frei mit intensiven Farben und Licht. So drückt sie ihre Leichtigkeit und Lebensfreude auf Leinwand aus. Beide Künstlerinnen ergänzen sich perfekt.

13. Februar
Jella Lepman-Saal

„Odyssee“ – ein szenisches Konzert für Kinder und ihre Familien mit Musikern des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks/ BRSO.  Basierend auf 4 Szenen der Odyssee erzählen Harfenistin Magdalena Hoffmann und Konzertmeister Thomas Reif in ihrem szenischen Konzert eine der berühmtesten Heldengeschichten zu Kammermusik.

24. bis 26. Februar
Jella Lepman Saal

Erich Kästner und die Aufklärung. Historische und systematische Perspektiven.  Die Tagung diskutiert in Kooperation mit der LMU und dem Förderverein Erich Kästner Forschung e.V. anhand von Vorträgen, Gesprächen, einer Lesung und einem Konzert den selbsternannten „Urenkel der deutschen Aufklärung“.

4. bis 6. März
Christa-Spangenberg-Saal
geöffnet von 11 bis 19 Uhr

2. BBV-Ausstellung „Mensch & Meer“  Bei **Manuela Franz** liegt der Schwerpunkt auf der Vielfalt der Farben, welche teilweise im kräftigen Farbauftrag, wie auch in zarten und filigranten

Veranstalter:  Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. (BBV)  Internationale Jugendbibliothek (IJB)
 Schlosskonzerte Blutenburg e.V.

Vernissage 4. März 19 Uhr



nen Nuancen einsetzt. Sie fängt in ihren Bildern Emotionen und Stimmungen ein und setzt sie malerisch in Koordination mit Raum und Farbe um. „Trau dich“ ist das Motto von **Karin Seyffer**. Ihre Vorstellung Farben neu zu kombinieren, Schicht für Schicht von dunkel bis hell, sind ein gekonntes Farbenspiel. Diese Kreativität und Spontanität macht die Künstlerin aus und lässt so immer wieder neue Kompositionen entstehen. Die neuen Arbeiten aus Ton bieten neue Akzente für die Interpretation Ihrer Kunst. Alles ist möglich! Alles ist schön! All' das liegt im Auge des Betrachters.

5. März 9.30 bis 12 Uhr
dann 14 und 17 Uhr
Schlosshof

Baumschnittkurs

Den richtigen Schnitt von Obstgehölzen zeigen uns die Blumen- und Gartenfreunde Obermenzing e.V. zunächst theoretisch im Gewölbe des Herrenhauses, dann praktisch im Schlosshof.



6. März 11.30 Uhr
Walter-Trier-Galerie und
Jella-Lepman-Saal

Festliches Blumenburger Fischessen

mit Staatsminister Klaus Holetschek MdL - Exklusiv für unsere Förderkreismitglieder (Anmeldung bitte mit beiliegender Rückantwort).



15. März
Jella Lepman-Saal

Vernissage zur Sammlung Maria Friedrich

Die neue Ausstellung im Wehrgang und Lesesaal zeigt eine Auswahl der bedeutenden Münchner Buchillustrations-Sammlung von dtv-Verlegerin Maria Friedrich (1922-2012). Die Gründerin von dtv junior hat über mehrere Jahrzehnte namhafte Werke gesammelt, die nun demnächst in der Internationalen Jugendbibliothek im Original zu sehen sind.



22. bis 24. April
Christa-Spangenberg-Saal
geöffnet von 11 bis 19 Uhr
Vernissage 22. April 19 Uhr

3. BBV-Ausstellung "VERSUNKENE MEERE"



"Wie wäre es, wenn eine Ausstellung in einer Ausstellung stattfinden könnte? Und wie wäre es, wenn Meere in Meeren versinken könnten?" Das Meer als zentrale Metapher der Ausstellung umfasst einen Pool an möglichen symbolischen Assoziationen, Fantasien und Deutungen wie "die Versunkenheit in sich selbst und in der Welt" und viele andere, die dem Betrachter in dieser Ausstellung in Form einer fotografischen Bildserie angeboten werden. **Katrin Loy**, Absolventin der Kunstakademie Düsseldorf und Meisterschülerin von Prof. Jannis Kounellis, lebt und arbeitet seit 2002 in München. In ihrer Arbeit steht das Wesen und die Seele des Menschen im Mittelpunkt, sein Ringen um eine Vision, seine Konfrontation mit dem Selbst und die Begegnung mit dem Anderen.



25. April 19 Uhr
Jella-Lepmann-Saal

Filmdoku "Als das Grauen vor die Haustür kam" von Max Kronawitter



Veranstalter:  Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. (BBV)  Internationale Jugendbibliothek (IJB)
 Schlosskonzerte Blutenburg e.V.

24. Mai
Jella Lepman-Saal

Vernissage zur historischen Kinderbuchsammlung von Werner Ziesel „Ich weiß etwas, was du nicht weißt“ 

25. Mai 18 Uhr
Schlossshof

15. Pfälzer Vereinsabend - der Auftakt zum Weinfest und exklusiv auch für unsere BBV-Förderkreismitglieder! 

26. bis 29. Mai
Schlossshof
täglich von 11 bis 22 Uhr

38. Pfälzer Weinfest 
Weinkenner, Feinschmecker und alle Freunde von Schloss Blumenburg sind zu diesem Treffpunkt im Schloss eingeladen. Kulturelles und musikalisches Rahmenprogramm für Jung und Alt.

27. bis 29. Mai
Christa-Spangenberg-Saal
geöffnet von 11 bis 19 Uhr
Vernissage 27. Mai 19 Uhr

4. BBV-Ausstellung: Helga Mayr-Friedrichson 
 Die Künstlerin, die in ihrem Atelier in Schwabing arbeitet, fertigt Bilder und Collagen mit gegenständlichem und abstraktem Ausdruck aus Alltagsgegenständen und Fundstücken an, welche sie bei Spaziergängen und Ausflügen findet. Die langjährige Schülerin des Stuttgarter Materialkünstlers Heinz E. Hirscher arbeitet nach dem Motto von Pablo Picasso: "Ich suche nicht, sondern ich finde". Der Betrachter sieht in Helga Mayr-Friedrichsons Bildern nicht den Zerfall, sondern ästhetischen Wohlklang, Harmonie und kompositorische Spannung.

ab 15. Juni bis Oktober
Wehrgang Galerie und
Lesesaal

Walter-Trier-Ausstellung 

24. bis 26. Juni
Christa-Spangenberg-Saal
geöffnet von 11 bis 19 Uhr
Vernissage 24. Juni 19 Uhr

5. BBV-Ausstellung "Freude am Malen" Franz Sokele 
 Die vielen Einschränkungen während der Corona-Zeit ließen meine „Freude am Malen“ wieder aufblühen. So wählte ich folgende Themen: Unsere vierwöchentliche Reise – Rund um den italienischen Stiefel - alljährliche Besuche in Südf frankreich und - die Erlebniswelt in der Greifvogelwarte Burg Guttenberg im Neckartal!

26. Juni
Schlossshof
von 11 bis 17 Uhr

38. Obermenzinger Dorffest 
Das traditionelle Dorffest mit einem bunten Programm für Jung und Alt. Beteiligt sind zahlreiche Vereine aus Obermenzing. In Anschluss an die Fronleichnamsprozession (Beginn 9 Uhr) im Pfarrverband Leiden Christi - St. Leonhard treffen sich alle Teilnehmer in Schloss Blumenburg. Das Programm findet sich unter www.blutenburgverein.de

26. Juni 13 Uhr

Spendenlauf "Shoe4africa" um Schloss Blumenburg. 
Näheres unter www.shoe4africa.de.

Veranstalter:  Verein der Freunde Schloss Blumenburg e.V. (BBV)  Internationale Jugendbibliothek (IJB)
 Schlosskonzerte Blumenburg e.V.

Die Internationale Jugendbibliothek erwirbt 15 Originalillustrationen von Walter Trier



Walter Trier in den 1940er Jahren

Foto:wikipedia

Mit dem Cover für "Emil und die Detektive" schuf Walter Trier (1890- 1951) im Jahr 1929 eine Ikone der modernen Buchillustration. Doch schon viele Jahre zuvor galt der bekannte Künstler als der herausragende Pressezeichner der Weimarer Republik. Seine unverwechselbaren Illustrationen trugen wesentlich zu Kästners Erfolg als Kinderbuchautor bei. Nach wie vor erscheinen Kästners Werke mit den einzigartigen Buchumschlägen, die Walter Trier geschaffen hat. Beide Künstler verband eine enge Zusammenarbeit und Freundschaft, die auch nicht abbrach, als Walter Trier 1936 nach London floh und

später nach Kanada emigrierte.

Die Internationale Jugendbibliothek (IJB) hat nun aus dem Nachlass von Luiselotte Enderle (1908-1991), Journalistin sowie Lebensgefährtin Erich Kästners, 15 Originalillustrationen von Walter Trier übernommen. Es handelt sich um die Illustrationen zu dem Buchprojekt „The Jolly Steamer“, das Trier 1948 in Kanada realisiert hat.

Bereits 1944 und 1946 hatte Trier zwei Bücher dieser Reihe illustriert, für die der in den 1940er Jahren populäre britische Zoologe und Fernsehmoderator David Seth-Smith die Texte verfasste. Für „The Jolly Steamer“ versuchte Trier vermutlich auch Erich Kästner zu gewinnen. So gelangten die Originale zu diesem, wo sie nach dem plötzlichen Tod von Trier 1951 verblieben und auf diesem Wege in den Nachlass von Luiselotte Enderle kamen.

„Die Illustrationen aus dem Jahr 1948 sind von einer lebendigen Verspieltheit und leuchtenden Farbigkeit, als habe Walter Trier eben erst den Pinsel bei Seite gelegt. Die Originale zu „Jolly Steamer“, der Geschichte einer Schiffsreise, sind eine großartige Bereicherung unserer Walter Trier Sammlung,“ sagt Dr. Christiane Raabe, Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek.

*Wir werden die Walter Trier Ausstellung im mittelalterlichen Wehrgang sowie im Lesesaal voraussichtlich **ab dem 15. Juni 2022 bis Anfang Oktober** zeigen können.*

Menzing Von der Gartenstadt zur Bauträgerstadt - Teil II



Vorher

“Nur mit einem eigenen Bebauungsplan für Menzing bzw. für die einzelnen Gevierte in Ober- und Untermenzing kann die hiesige Entwicklung wieder selbst übernommen werden und Wohl und Wehe unseres Viertel hängen nicht mehr nur an anonymen Bauträgern!”.

Diesen Antrag für Obermenzing hatte ich seit 2008 in Obermenzing wohnend und als Mitglied im Grünflächenverein Menzing - dem Verein zur Schaffung und Erhaltung von Grünflächen in Menzing - bei der Bürgerversammlung in Pasing im Februar 2017 (!) gestellt. Der Antrag wurde angenommen und an das Direktorium der Stadt weitergeleitet.

Dieser wurde nicht 2017, nicht 2018, nicht 2019 beantwortet. Im Februar 2019 stellte



Nachher

ich deshalb erneut einen Antrag. Erstmals, nach mehrfachem Monieren meinerseits, erhielt ich im Juli 2020 die Antwort, dass er in Bearbeitung sei.

Danach wieder keine Stellungnahme, worauf ich am 8. Juni 2021 wieder bei der Sitzung des Bezirksausschusses 21 Pasing-Obermenzing den Antrag wiederholte. Dieses Anliegen wurde vom BA **einstimmig** beschlossen und an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung weitergeleitet. Die Antwort war: es gäbe für Obermenzing sicher keinen Bebauungsplan, allenfalls wird geprüft, was die „einzelne Parzelle der Stadt geben kann. Ein Bebauungsplan sei nicht zielführend“.

Es war sehr wohl bedacht, keine Antwort auf den Antrag von 2017 zu geben. Denn in



Vorher

den vier Jahren sind zig weitere Präzedenzfälle an Bauträgerklötzen entstanden, sodass unsere Chance, das Dilemma der maßlosen Nachverdichtung noch zu stoppen, viel geringer geworden ist.

Wenn dies keine von ganz oben der LH München vorgegebene und gebilligte Taktik des Hinhaltens ist?

Da stellt sich doch die Frage: für wen eigentlich ist ein Bebauungsplan nicht zielführend. Etwa für die rücksichtslose Nachverdichtung durch die Bauträger?

Nun stellt sich für mich als Dipl. Ing. der Architektur und sicher keine Nostalgikerin seit einiger Zeit zudem die weitere Frage: Wieso kassieren praktisch alle Grundstücke nur die Bauträger?

Die erste praktische Antwort scheint zu sein: Die Grundstücke sind in München für Privatpersonen zu teuer.

Tatsache aber ist, dass dies so nicht stimmt. Nein, es ist ein perfides Zusammenspiel von Immobilienmaklern, Bauträgern und Politik: Haben die Immobilienmakler erst einmal ein Grundstück in Händen, geben sie es (dies wurde mir mehrfach bestätigt) nur



Nachher

Fotos: Angelika Schervier

an Bauträger weiter. Warum? Weil sie nicht nur die höchstmögliche Käuferprovision vom Bauträger erhalten, nein sie dürfen dann all die 5-7 oder mehr Wohnungen des Bauträgers, die auf das Grundstück gequetscht werden, noch ein zweites Mal an Kaufinteressenten vermarkeln. Ein höchst lukratives Geschäft. Warum also sollte ein Immobilienmakler das Grundstück einer Privatperson anbieten?

Jetzt kommt aber erneut die Politik ins Spiel: Dürfte der Bauträger nicht so maximal verdichten, was ja unserer Klimaveränderung und deren Diskussionen zu Gute käme, wäre er auch nicht bereit, mehr Geld für das Grundstück bezahlen, als was vielleicht zwei Familien stemmen könnten, die sich das Grundstück teilen würden.

Verschiedene Mitarbeiter der LBK haben zudem mehrfach wissen lassen, dass sie keine Chance hätten, da die Bauträger immer gleich mit zwei bis drei Anwälten kämen. Warum wird dann also genehmigt? Aus Angst? Auch hier stellt sich die Frage: Frechheit siegt? Geld siegt?

Warum arbeitet die LBK nicht mit kompe-

tenten Baurechtsanwälten, die genügend Engagement und Wissen mitbringen, um den Bauträgern vehement entgegenzutreten. Die Grundstückspreise in München werden so auf diese Weise von den „Machern des Spiels“ geplant, zu deren Vorteil in die Höhe gepuscht.

Noch einmal: Einzig und allein Bebauungspläne und Erhaltungspläne können ein „Kaputtgehen“ der Gartenstädte aufhalten. Genau das, was mir gerade jetzt die LH München als nicht „zielführend“ abgelehnt hat. Denn nur so könnte ein lebenswertes München erhalten bleiben.

Das Pflanzen tausender Bäume in den neuen Wohngebieten wie Freiham, Wohnviertel Paul Gerhard Allee, etc. ist schön. Hier stimmen die Wohnhöhen, Abstandsflächen der Gebäude, Grün-

flächen, Anzahl der neu gepflanzten Bäume, die Anzahl der Kitas, Kindergärten und Spielplätze.

Von all´dem kann eine alte gewachsene Münchner Gartenstadt nur träumen.

Aber das rücksichtslose Handeln betrifft nicht nur Ober- und Untermenzing. Alle alten Gartenstädte Münchens sind betroffen. Ihre Bewohner und deren Sorge müssen endlich wieder mit Respekt behandelt werden. Eigentlich müßte man Strafanzeige wegen Körperverletzung stellen, denn es gibt nach der von der LH München genehmigten Neubebauung nun Grundstücke von 1000 m² ohne einen einzigen Baum.

In der Zwischenzeit sind hier jegliche Diskussionen über Klimaveränderungen und Aktionen wie „Rettet die Bienen“, eine einzige Hämie und nur Bürgertäuschung.

IHRE IMMOBILIE HAT ES IN SICH!



**Weirauch Immobilien
GmbH & Co. KG**
MÜNCHEN – BERLIN

***Ihre Altersabsicherung auch!* Verrenten Sie Ihre Immobilie und bleiben Sie mietfrei darin wohnen!**



**In Ihrer Immobilie ist viel Kapital gebunden,
das Sie mit einer Wohnrente wieder aktiv
nutzen können. Erfüllen Sie sich Ihre
Wünsche im Ruhestand!**

**Ob monatliche Zusatzrente, Einmalzahlung
oder eine Kombination aus beidem
- Sie entscheiden.**

Ich informiere Sie gerne kostenlos und unverbindlich.

Ihr Wolfgang Weirauch Dipl.-Kfm. (Univ.)

Weirauch Immobilien GmbH & Co. KG, Menzinger Str. 163a, 80997 München-Obermenzing
Tel.: 089 7006 5355 / Mobil: 0171 685 0880 / mail@weirauch-immobilien.de
www.weirauch-immobilien.de / www.weirauch-pflegeimmobilien.de / www.weirauch-wohnrente.de

München und der Plastik-Müll - Teil II



Renatastraße/Südliche Auffahrtsallee

Haben Sie sich auch schon darüber geärgert? Über den Müll vor den Containern und den Lärm beim Einwurf von Glas, oft sogar außerhalb der großzügig bemessenen Einwurfzeiten. Besonders Anwohner können viele Geschichten erzählen. Schlimm ist, dass diese Container häufig vor schönen Grünanlagen aufgestellt sind. Der Kontrast zwischen dem Grün und den Sperrmüllablagerungen und Plastikbeuteln mit Speiseresten und sonstigem Hausmüll ist dann besonders deutlich. Euphemistisch nennt der AWM (Abfallwirtschaft München) die Container-Standplätze »Wertstoffinseln«. Inseln, das klingt nach Urlaub, in München bedeutet es eher eine Aufforderung zur Vermüllung der Stadt. Müll zieht Müll an. Zwar verlangt die Stadt eine Nutzungsgebühr für die Standflächen der Container, aber die Verantwortung, wie

eine Überwachung der Plätze und eine Sanktionierung für Müllvandalen, will die Stadt nicht übernehmen.

Muss das so sein? Nein! Die Situation beruht auf einer politischen Entscheidung der Stadtratsmehrheit im Kommunal-ausschuss, vorbereitet von der AWM-Verwaltung.

Nach dem Verpackungsgesetz müssen die Kommunen ihren Bürgern die Möglichkeit geben, Papier, Bioabfälle, Glas und Verpackungsmüll zu trennen und zu sammeln und so die Voraussetzungen dafür schaffen, dass recycelbare Rohstoffe einer Kreislaufwirtschaft zugeführt werden. In der Lizenzgebühr für Verpackungen, die über den Abgabepreis von den Kunden bezahlt wird, sind die kostenfreie Abholung beim Bürger und das Recycling inklusive. Wie gesammelt wird, ob durch eine Abholung im Haushalt (Holsystem) oder ob die Bürger Ihren Wertstoffmüll zu Sammelstellen bringen (Bringsystem), geschieht in Abstimmung mit dem Dualen System durch ein gemeinsames Votum.

München boykottiert die Sammlung

In München möchte das Duale System auch den Verpackungsmüll im Holsystem sammeln, scheitert aber am Veto der Stadt München, die die Container bevorzugt. Vielleicht auch deshalb, weil bei Einführung eines Holsystems, diese Dienstleistung vom Dualen System transparent ausgeschrieben werden müsste. Es ist ein offenes Geheimnis, dass der AWM mit seiner

Kostenstruktur gegen die privaten Mitbewerber hier nicht zum Zuge kommen würde. Zudem brennt das Plastik sehr gut in der dem AWM eigenen Müllverbrennung.

Andere Kommunen in Deutschland haben hier eine andere Strategie. Diese holen sogar Glas, neben den Verpackungen, also den gesamten Müll haushaltsnah ab, beispielsweise ist das so in der Münchner Nachbargemeinde Grünwald. Funktioniert! Verpackungsmüll wird zu über 95 Prozent in Deutschland direkt im Haushalt mit der Gelben Tonne, dem Gelben Sack eingesammelt, darunter ausnahmslos in allen großen Städten, bis eben auf die Ausnahme München.

Das Holsystem macht besonders in Großstädten Sinn und wird auch in allen objektiven, einschlägigen Studien so empfohlen. Warum? Beim Verpackungsmüll wird im Holsystem, also der Abholung mit der gelben Tonne, im bundesweiten Durchschnitt 30 bis 35 kg pro Kopf und Jahr gesammelt. In München hingegen, das im Bringsystem mit den Containern sammelt, sind es gerade mal 5 kg pro Kopf und Jahr. Das ist so erschreckend wenig, dass man der Containerlösung in München Sinn und Zweck absprechen muss. Und dafür der ganze Ärger an den Werstoff-Containern?

Überraschend ist diese Sammelquote nicht. Seit Einführung der Container Anfang der 90er-Jahre ist die Zahl der Sammelstellen beinahe gleichgeblieben. Etliche Stadtteile in München haben gar keine Containerplätze, darunter auch viele Neubaugebiete. Oft sind die Container voll und sind auch zu Fuß viel zu weit von den Wohnungen entfernt. Überwiegend werden die Sammelstellen mit dem PKW angefahren, was zusätzlichen Verkehr erzeugt.

München leuchtet nicht, München verbrennt

Soweit der sichtbare Teil des Müllchaos. Dahinter verbirgt sich ein Umweltskandal, über den regierende politische Parteien in dieser Stadt hinwegsehen, die ansonsten nicht müde werden, auf die bereits gegenwärtige Klimakatastrophe hinzuweisen und endlich Maßnahmen dazu zu fordern. Wenn in München kaum Plastikverpackungen mit dem Bringsystem und den Containern gesammelt werden, wo landet der Müll dann? Sind bundesweit die Restmülltonnen mit etwa 120 kg pro Kopf und Jahr gefüllt, dann sind das in München rund 200 kg. Unschwer zu erraten, dass es sich bei dieser Übermenge im Wesentlichen um Verpackungsmaterial handelt. Und obwohl es sich dabei um Rohstoffe handelt, die derzeit knapp zur Hälfte recycelt werden könnten, landet dieser Müll gesammelt in der Münchner Müllverbrennung und wird thermisch verwertet. Das Duale System hat ausgerechnet, dass so unnötigerweise bis zu 75 000 Tonnen CO2 in die Luft geblasen werden. Dabei werden sicherlich wenig gesunde Verbrennungsgase und reichlich toxische Schlacke, trotz Filteranlagen, freigesetzt. Knapp die Hälfte des gesammelten und

JOSEF FREI IMMOBILIEN



*Ihr Partner in
Obermenzing
und Pasing*

**Verdisträße 80 · 81247 München
Telefon 089 / 811 93 98**

getrennten Plastikmülls kann derzeit recycelt werden und in neuen Produkten wiederverwendet werden. Das ist ernüchternd wenig, aber immer noch besser als alles zu verbrennen. Die unbefriedigende Quote wird vor allem durch die verwendeten Verbundstoffen begründet und dass es keine verbindlichen bundespolitischen Regelungen gibt, die Verpackungen nur dann lizenzieren, wenn diese auch möglichst vollständig recycelbar sind. Nun, das ist Bundes- und EU-Politik, die Verbesserungen versprochen haben.

Aufgabe der Stadt ist es, effiziente Sammelmöglichkeiten vorzugeben. Die Stadt München boykottiert aber derzeit eine effiziente Sammlung.

Nur immer Textbausteine als Antwort

Wer sich als Bürger über die Situation beschwert bekommt einen jeweils sinngemäß gleichlautenden Antwortbrief mit den immer gleichen Textbausteinen.

*** Das Gelbe-Sack-Szenario wird als Gruselvorgstellung zelebriert.**

In dieser Argumentation ist es plötzlich überwiegend verunreinigtes Material, was sich in den Gelben Säcken befindet. Die Müllablagerungen vor den Containern werden dagegen als ästhetisch und hygienisch



Trotz großer Anstrengungen beim jährlich stattfindenden Blütenburger Ramadama reicht dies bei weitem nicht aus, um die Situation an den Wertstoff-Containern zu entschärfen

Foto: H. Dittmann

dargestellt. Übergangen wird auch, dass es in München vor allem um die Gelbe Tonne im Holsystem geht!

*** Gelbe Tonnen haben keinen Platz.**

Der Müll bleibt doch in der Summe gleich. Und da der überwiegende Verpackungsmüll derzeit in der Restmülltonne landet braucht in den Müllhäusern der Mehrparteienhäuser nur eine Graue Tonne gegen eine Gelbe umgewidmet werden.

*** Abholung durch Laster erzeugt Verkehr und Abgase.**

Was für ein Unsinn. Der Individualverkehr zu den Containern erzeugt sehr viel mehr Schadstoffe und Verkehr, das bestätigen alle

kargl
blumen

über
80 Jahre in Obermenzing

Das leistungsfähige Fachgeschäft. Ein Besuch lohnt sich.

**Bergsonstraße 41
81245 München
gegenüber dem
Friedhof
Telefon 8 11 10 00**



Obermenzing

Fotos: U. Grasberger

unabhängigen Studien. Dazu kommt in München der zusätzliche Verkehr für die Reinigungsstrups wegen der Verunreinigungen durch abgelegten Müll. Eine haushaltsnahe Sammelabholung ist also wesentlich ökonomischer.

* **Störwürfe in der Gelben Tonne.**

Die Müll-Sortiererwerke für den Münchner Müll sagen übereinstimmend, der Gelbe Sack und die Gelbe Tonne enthalten weniger Störwürfe als die Container, die anonym ohne Haushaltsbezug befüllt werden. Und diese Firmen sehen jeden Tag, was sich in den Containern befindet. Hier reden wir noch gar nicht vom Müll vor den Tonnen, der nicht sortiert wird und der sofort in der Müllverbrennung landet.

* **Qualität vor Quantität**

Ein Marketingspruch ohne Wahrheitswert. Wer mag bei 5 Kg Sammelmenge durch die Container (pro Kopf und Jahr) im Vergleich zu möglichen 35 kg im Holsystem mit der

Gelben Tonne so argumentieren? Die Sammelmenge ist einfach so gering in München, dass dieses Argument von vornherein absurd ist. Dass nur die Hälfte recycelt werden kann, bezieht sich weniger auf die Störwürfe, als auf nur schlecht oder nicht recycelbare Verbundstoffe, die politisch reguliert werden müssten. Auch in den Containern gesammelter Müll kann nur zur Hälfte recycelt werden.

München verbrennt aber den ganzen Müll, auch die recycelbaren Rohstoffe. Selbst der in den Wertstoffhöfen getrennt erfasste Plastikmüll kommt in die Müllverbrennung, weil der AWM in München anscheinend gar kein Interesse an einem Recycling hat.

* **Wiederverwertung von Recyklaten**

Die Angaben des AWM, dass 11 Prozent Recyklate in Neuprodukten verwendet würden, ist eine Desinformation. Das Thema ist wesentlich vielschichtiger und komplizierter. In Landwirtschaft und im Baugewerbe stecken beispielsweise in Neuprodukten über 30 Prozent Recyklate. Genaue Zahlen gibt es leider gar nicht.

Jede Form der Wiederverwertung hat einen Substanzverlust. Zunächst geht es aber um den Input und dass dort die Hälfte recycelbar ist. Die Wiederverwendung in Neuprodukten ist eine völlig andere Bezugsgröße. Je weniger gesammelt wird, desto weniger Recyklate für Neuprodukte gibt es rein rechnerisch und umso mehr Rohstoffe werden gebraucht.

Es bleibt dabei, wollen wir auf der Erde überleben, müssen wir den Verbrauch reduzieren und als Ziel nur noch nachhaltiges Wirtschaften erlauben.

* **Zero waste, eine Utopie**

Um über die Müll-Misere hinweg zu täuschen, präsentiert sich die Stadt als Vorreiter

bei einer Müllvermeidung. »Zero waste« ist das neudeutsche Schlagwort. »Null Müll« ist aber eine Utopie. Selbst auf der Weltraumstation ISS fällt Müll an. Die »Zero-waste-Aktion« in München mit wenig konkreten Planzielen ist letztlich nur eine Ablenkung und ein Greenwashing einer an sich umweltfeindlichen Politik. Einsparen ist zwar richtig, aber es wird schnell eine Strohalm-Politik der Kleinigkeiten daraus, die das Große und den Zusammenhang aus den Augen verliert.

Schluss mit der Münchner Müllpraxis

Nein, es gibt keine vernünftigen Argumente für ein Festhalten an der derzeitigen Müllpraxis in München. Fallen die Container für Verpackungsmüll zugunsten der Gelben Tonne weg, können die Glascontainer neu verteilt werden. Dort wo

Glas gekauft wird, kann auch Glas abgegeben werden. Oder alternativ, dass auch Glas haushaltsnah eingesammelt und abgeholt wird. Mehrere Kommunen haben hier bereits findige Lösungen entwickelt.

Beispielsweise Grünwald

Ach ja, in Grünwald wo neben dem Verpackungsmüll, Biomüll und Papier auch das Glas kostenlos und haushaltsnah abgeholt werden, kosten die jährlichen Müllgebühren für den Restmüll bei 14-tägiger Abholung für eine 60-Liter-Tonne 48 Euro und die 120-Liter-Tonne 96 Euro. In München werden stattdessen **ab 1. Januar 2022** für die 120-Liter-Restmülltonne knapp 200 Euro Gebühren im Jahr fällig.

Haben Sie nicht auch das Gefühl, dass in der Münchner Kostenstruktur und Müllpolitik etwas nicht stimmt?





TC Blütenburg e.V.
Meyerbeerstrasse 113
81247 München
Tel. 089 8114715
Info @ tc-blutenburg.de

10 Freiplätze
4 Hallenplätze
Neues Clubhaus mit Jugendraum
Große bewirtschaftete Sonnenterrasse
Clubrestaurant
Exzellente Jugendförderung
Qualifiziertes Training durch die Tennis Company
Leistungssport und Breitensport
Mannschaftstraining
Feriencamps
Winterymnastik

Tennisclub Blütenburg
Dein Verein im Münchner Westen

Johannes Wimmer

Zäsur beim Verein der Freunde Schloss Blumenburg e.V.

Dr. Erwin Lohner und Willi Fries traten aus Altersgründen nicht mehr bei den Wahlen für den Vorstand an. Mit den beiden verliert der BBV-Vorstand damit die letzten Mitglieder aus dem Gründungsjahr 1974!

Auf der Mitgliederversammlung 2020, die coronabedingt in das Jahr 2021 verschoben werden musste, wurde der amtierende Vorsitzende Andreas Ellmaier für weitere drei Jahre als Vorsitzender bestätigt. Auch sein Stellvertreter Prof. Dr. Johann Wittmann wurde wiedergewählt. Als Nachfolger von Fries wählten die Mitglieder den bisherigen Schriftführer Johannes Wimmer zum neuen Stellvertreter Ellmaiers. Im Amt des Schatzmeisters wurde Robert Kirchinger bestätigt. Neuer Schriftführer ist Max



v.l.n.r. Robert Kirchinger, Max Faltlhauser, Andreas Ellmaier, Michael Exner, Johann Wittmann, Michael Kellermann, Johannes Wimmer und Willi Fries

Faltlhauser. Beisitzer im BBV-Vorstand wurde wie bisher Kurt Müller-Brand. Und zur Verjüngung des Vorstandes tragen nun Michael Kellermann und Michael Exner bei. Dr. Peter Berg und Dr. Erwin Lohner junior komplettieren als Kassenprüfer das neue BBV-Vorstandsteam.

Genossenschaftsbank eG München

Ausgezeichnet!

**Girokonto
(Kontoführung)
gratis***

bia|lo.de
Das Premium-Girokonto
4,5
Kundenzufriedenheit
München

* ein Konto pro Privatkunde, ab einem Anlagevolumen von 5.000,- €.

www.genobamuc.de · kontakt@genobamuc.de · ☎ 089 786 30 30

Kennen Sie Schloss Blutenburg? Wollen Sie am Erhalt mitwirken? Sind Sie an der kulturellen Belebung interessiert?

**Wenn Sie diese Fragen mit ja beantworten, ist die Unterstützung
des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg e.V.
die einzige Konsequenz für Sie!**

- Ich werde Förderer des Vereins zum Mindestbeitrag von 21,- € im Kalenderjahr
- Ich habe eine einmalige Spende in Höhe von € zur Unterstützung der Vereinszwecke auf unten genanntes Konto überwiesen und bitte um Zusendung einer Spendenbescheinigung.

Name/Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____

Auf Sie aufmerksam gemacht durch: _____

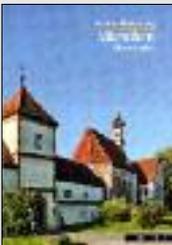
Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zwecke der Mitgliederverwaltung und zur Erfüllung des Vereinszweckes durch den Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. gespeichert werden. Der Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. sichert die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu. Eine Weitergabe der Daten an Dritte durch den Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. erfolgt ausdrücklich nicht.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bankverbindung: Stadtparkasse München, Kto. Nr.: 511 033 80, Bankleitzahl 701 500 00
IBAN: DE85 7015 0000 0051 1033 80, BIC: SSKMDEMM

**Unsere Anschrift: Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V.
Schloss Blutenburg, Seldweg 15, 81247 München
info@blutenburgverein.de, www.blutenburgverein.de**

**Bitte denken Sie daran, dass Sie bei Überweisungen an Ihren BBV
immer den "Zweck" angeben. Das erleichtert uns die Zuordnung. Danke!**



Den Kunstführer "Schloss Blutenburg"

erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle zu
einem BBV-Vorzugspreis von nur 4,- Euro



Unsere BBV-Schneekugeln,
erhalten Sie ebenfalls in unserer
Geschäftsstelle zu einem
BBV-Vorzugspreis
von nur 7,- Euro



Gartentage München blüht

Schloß Blumenburg
Obermenzing

23. und 24. April 2022

Sa 10-18 Uhr

So 11-18 Uhr

